

Amsterdam, den 27. 11. 34.

Sehr geehrter Herr Professor!

Die heutigen holländischen Tages-
zeitungen melden, dass Sie Ihres
Amtes als Prof. der Theologie an
der Universität von Boon ent-
hoben sind.

Dieser Vorfall gibt mir - auch im
Namen vieler anderer - Veranlassung,
Ihnen ganz unbekannterweise,
meine Sympathie auszusprechen
für die würdige und so korrekte
Weise, in welcher Sie die heilige
Sache des Evangeliums behan-

zigen. Ich selbst, der mich viel
Liebe an Deutschland hängt, be-
dauere es tief, dass die Politik
auch in Ihr Gebiet eingegriffen
hat, was Ihren Kampf nur um
so schwerer macht.

Wir alle aber, die in diesem
Leben gelebt haben, dass Gottes
Wort in jeder Hinsicht primär
sein muss, wissen, dass Sie
nicht anders handeln konnten.
Es wird für Sie nebenwärtig
sein, wie Ihre Stellungnahme
zu diesen wichtigen Fragen

von Menschen lebenden Beurteilung
wird. Trotzdem wage ich es,
Ihnen zu schreiben, dass auch
hier im Auslande viele Feind-
e - und sicher wird die
schlechtesten - mit grossem
Interesse an Ihrem Wirken
antheil nehmen und Ihnen von
Herzen dankbar sind.

Nicht ich allein, sondern
viele mit mir, hoffen, dass
es Ihnen gelingen wird, auch
weiterhin das Evangelium
rein zu halten von bewiesenen

mit unbewussten Unterschiebun-
gen. Eine schwere Aufgabe in
dieser Zeit, aber wir zweifeln
nicht.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ihr ergebener

H. Fehring

Hr. H. Fehring
Austerdamm
Amstelkade 176.